



Kreisfeuerwehrverband  
des Rhein-Sieg-Kreises e.V.



2017

Die Zeitung des Kreisfeuerwehrverbandes des Rhein-Sieg-Kreises



## Überörtliche Herausforderungen

### Gefahrenabwehr der Zukunft gestalten

Zu einem Waldbrand in der Wahner Heide wurden zahlreiche Feuerwehrleute im April gerufen, zu einem Munitionsbrand nach Hennef im Mai und im Juni brannte eine Industriehalle in Windeck. „Wir haben sehr leistungsfähige Feuerwehren im Rhein-Sieg-Kreis mit über 3.500 Feuerwehrfrauen und -männern“, sagt Landrat Sebastian Schuster. Er tauschte sich mit Kreisbrandmeister Dirk Engstenberg über den aktuellen Stand in den Feuerwehren des Rhein-Sieg-Kreises aus. „Unser kreisweites System zur überörtlichen Hilfeleistung ist hervorragend“, sagt Dirk Engstenberg. Gerade

der Einsatz in Windeck habe allerdings noch einmal die Gefahren verdeutlicht. Dabei wurden drei Feuerwehrangehörige durch ein Unglück zum Teil schwerverletzt. „Einer ist immer noch im Krankenhaus – ihm und den anderen Beiden gelten unsere Genesungswünsche“, sagt Schuster. Für Engstenberg ein bewundernswerter Einsatz. „Unsere Feuerwehrleute nehmen alltäglich die Gefahren eines Einsatzes in Kauf.“ Neben der einzigartigen Zusammenarbeit der Wehrleute gibt es heute wie in Zukunft zahlreiche Herausforderungen. Diese betreffen besonders die Ausstattung und die Ausbildung. „Vor allem in die Ausbildung müssen wir weiter investieren“, sagt Engstenberg. Nur so könnten sich

die Feuerwehrleute sicher in den Einsatzlagen zurechtfinden. Des Weiteren kommen immer mehr Sonderaufgaben hinzu, die zu bewältigen sind. Besonders für größere Einsatzlagen würden daher auch Sondereinsatzmittel notwendig sein.

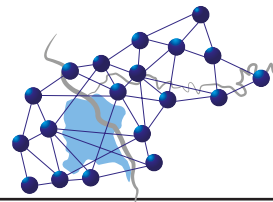
Aus diesem Grund hat der Kreistag Haushaltsmittel für eine Machbarkeitsstudie bereitgestellt. Ziel dieser Studie ist die Ermittlung des überörtlichen Bedarfes der Kommunen und deren Realisierung durch ein Gefahrenabwehrzentrum. „Wir stellen uns breiter auf zur Unterstützung der Kommunen und deren freiwilligen Feuerwehren, um den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts gerecht zu werden“, so Landrat Sebastian Schuster.

### Kommentar

An einem Samstagvormittag fahre ich zur Abschlussprüfung eines Truppführer-Lehrgangs. Da noch etwas Zeit ist, gehe ich als Erstes zu meinem Kollegen in das Kreisfeuerwehrhaus. Nicht hinunter in den Keller, sondern in die neue, helle und ebenerdige Werkstatt. Schön, dass jetzt alle Arbeiten ergonomischer und somit wirtschaftlicher durchgeführt werden können. „Sieh Dir noch den neuen Abrollbehälter für die befüllten Sandsäcke an“, gibt er mir mit auf den Weg. In der Fahrzeughalle angekommen, blicke ich immer noch erstaunt auf die Wechselladerfahrzeuge und einzelnen Sondergeräte. Dies hätte vor einigen Jahren noch keiner für möglich gehalten. Jetzt aber schnell zum Lehrgang. Dort ist bereits die erste Gruppe an der Brandübungsanlage zugange. Dunkler Rauch steigt auf und erzeugt ein reales Brandereignis in den Köpfen der Lehrgangsteilnehmer. Sie sind begeistert und vor allem können sie mit der Anlage in Ruhe ihre Brandszenarien durchgehen. Heute ist sie nur für den Lehrgang reserviert und ab Montag wieder für jedermann da. Eine andere Gruppe steht vor einer tiefen Baugrube und beginnt mit der Menschenrettung. Ein Traum? NEIN – eine Vision!

*Dirk Engstenberg*





## Ausbildung

Von Anfang an lag ein Fokus der Verbandsarbeit auf der Ausbildung der Feuerwehrleute. Als Mitte der Sechziger Jahre die Landesfeuerwehrschule in Münster überlastet war, wurde kurzerhand damit begonnen die Ausbildung des Oberfeuerwehrmannes selbst vorzunehmen. Aus den Wehren des Kreises rekrutierte sich bald eine Gruppe befähigter Feuerwehrführer, die im Februar 1965 mit der theoretischen und praktischen Ausbildung begannen. Die Lehrgänge wurden offiziell als Laufbahnlehrgänge anerkannt und wurden später durch die heutigen Truppführer-Lehrgänge ersetzt. Bei dem Training im Brandcontainer herrschen Temperaturen von rund 600°C. Die Feuerwehrleute bewältigen darin Brandszenarien wie beispielsweise einen Zimmer- oder Deckenbrand,

Brände im Revisionsschacht, eines Gefahrstofffasses oder den Ventilbrand einer Gasflasche. Letztendlich ist sogar ein Flash-Over möglich. „Für die Truppführer-Ausbildung ist der Brandcontainer ansatzweise ein Mittel, um einen realistischen Einsatz nachzustellen“, sagt Kreisbrandmeister Dirk Engstenberg. Aktuell wird ein mit Gas betriebener Brandcontainer für die Ausbildung genutzt und für die Lehrgänge an einem Wochenende angemietet. Wünschenswert für die Zukunft sei eine feststoffbetriebene Brandsimulationsanlage. „Vorteil wäre dann, dass die Anlage jederzeit und von allen Feuerwehrkräften aus dem Rhein-Sieg-Kreis genutzt werden kann.“ Eine derartig stationäre Anlage bietet einen realistischen Brandverlauf in den dargestellten Räumen.

*Anfang des Jahres führte der Rhein-Sieg-Kreis wieder zwei Lehrgänge in Siegburg durch. Ausgebildet wurden die Feuerwehrleute aus dem Kreisgebiet zu Maschinisten und Truppführern.*



Foto: MZS

### Maschinisten-Lehrgang

„Wenn zwei Strahler und eine Tauchpumpe an ein Stromaggregat angeschlossen werden – wie sieht die Stromverteilung aus?“ Diese und weitere Fragen behandelten 28 Teilnehmer beim Kreislehrgang zum Maschinisten. An vier Wochenenden wurden sie von ihren Ausbildern Wolfgang Breuer, Ralf Hermanns und Markus Zettelmeyer auf die Prüfungen vorbereitet. Neben dem Stromerzeuger ging es auch um die Inbetriebnahme von zum Beispiel der Tragkraftspritze, Tauchpumpe und Kettensäge.

Maschinisten sind während einem Einsatz am Fahrzeug und bedienen mitgeführte Geräte. Im Anschluss sind sie dafür verantwortlich, dass das Fahrzeug wieder einsatzbereit ist. Zum Ende des Lehrgangs werden die Teilnehmer in Theorie und Praxis geprüft. „Es ist ein bisschen Fingerspitzengefühl dabei“, sagt Wolfgang Breuer. „Wenn die Theorie nicht so gut war, wird praktisch etwas mehr geprüft.“ Allerdings steht fest: „Wir lernen nicht für die Prüfung, sondern für das Leben bzw. den Einsatz.“

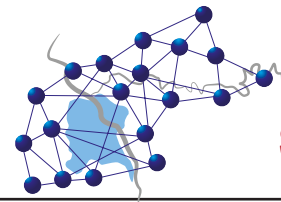


Foto: MZS

### Truppführer-Lehrgang

Er gehört zur untersten Führungsebene und ist dennoch mit einer der wichtigsten Personen im Einsatz: Der Truppführer. Er führt seinen Trupp mit ein bis zwei weiteren Kameraden im Feuerwehreinsatz. Wo es darauf ankommt, lernten 30 Kursteilnehmer innerhalb sechs Wochen. In Theorie und Praxis erlernten sie Gefahren einzuschätzen, um sich entsprechend verhalten zu können. „Der Lehrgang ist da, damit die Feuerwehrleute optimal arbeiten können und als Multiplikator für ihre Kollegen dienen“, sagt Johannes Greuel.

Er ist seit über 34 Jahren als Kreisausbilder tätig. Die Prüfung am Lehrgangsende sei zudem eher eine Leistungskontrolle. Greuel gibt das Truppführer-Wissen gemeinsam mit Roland Achtziger, Achim Brozeit und Bernd Gottschalk sowie André Hanenberg, Peter Kern und Michael Sieghart an die Kameraden weiter. „Je nach Einheit und Dienstgrad kann der Truppführer schon einmal Einsatzleiter sein“, sagt Greuel. Der Truppführer-Lehrgang ist Bestandteil für die ABC-Ausbildung.



## Sondereinheiten

*Sondereinheiten ermöglichen in bestimmten Bereichen eine stärkere Präsenz bei speziellen Einsatzlagen im Rhein-Sieg-Kreis: ABC-Einheit, Dekon-Einheit, Informations- und Kommunikations-Einheit sowie Mess-Einheit und das Team zur psychosozialen Unterstützung.*

### ABC-Einheit

Seit 2016 gibt es im Rhein-Sieg-Kreis zwei ABC-Züge. ABC-Zug West und ABC-Zug Ost dienen der vorgeplanten überörtlichen Hilfeleistung innerhalb des Rhein-Sieg-Kreises. Gemeinsam bilden sie den „ABC-Zug NRW“ für den Rhein-Sieg-Kreis. Die Katastrophenschutzkonzepte des Landes Nordrhein-Westfalen fordern die Sondereinheit von jedem Kreisgebiet ein. Dieser wird in der landesweiten überörtlichen Hilfe bei Katastrophen oder Groß-einsatzlagen alarmiert.

In allen Kommunen des Rhein-Sieg-Kreises finden sich ABC-Einsatzkräfte. „Wir fördern hier, dass die Kameraden als eingespieltes Team vor Ort sind“, sagt Kreisbrandmeister Dirk Engstenberg. Vorteil ist zudem, dass die ABC-Züge jederzeit gesondert alarmierbar sind. Eine gemeinsame Übung der spezialausgebildeten Einsatzkräfte soll noch in diesem Jahr stattfinden.

### Dekon-Einheit

Dekontamination von Personen (Dekon P), von Gerätschaften (Dekon G) und von Verletzten (Dekon V) sind drei Anwendungsmöglichkeiten der Dekontamination im Bevölkerungsschutz.

Dabei bedeutet Dekontamination das Entfernen einer oder mehrerer gefährlicher Substanzen von einer Ober-

fläche. Falls der Stoff in darunterliegenden Schichten eingedrungen ist, geht es auch um deren Reinigung. Seit über 15 Jahren gibt es die Dekon-Einheit im Rhein-Sieg-Kreis. Heute besteht sie aus Feuerwehrmitgliedern der Feuerwehren Bornheim, Eitorf und Niederkassel.

### IuK-Einheit

Die IuK-Einheit versteht sich als logistische Unterstützung der Einsatzleitung im Bereich der Information und Kommunikation. Ihre Aufgaben: Herstellen einer Funk- oder Telefonverbindung, Kommunikation per Fax, E-Mail und Satellit sowie Einrichtung und Betreiben eines abgesetzten Stabsraumes. Brandoberinspektor (BOI) Gilbert Fey und Hauptbrandmeister (HBM) Guido Krautscheid leiten die Einheit mit aktuell 25 Kameraden, die in einer Führungs- sowie Technikgruppe arbeiten. Die IuK-Einheit besteht zu einem Drittel aus Leitstellendisponenten der Feuer- und Rettungsleitstelle Rhein-Sieg und zu zwei Dritteln aus ehrenamtlichen Feuerwehrkräften aus den Rhein-Sieg-Kreis-Kommunen.

„Für diesen Bereich sind weitere Fahrzeuge und Gerätschaften vorstellbar“, sagt Kreisbrandmeister Dirk Engstenberg. Ein ELW 2, GW-IuK und GWL sind zurzeit zentral am Kreisfeuerwehrhaus un-



Foto: René Heimann

tergebracht, stehen dort aber aufgrund von Platzmangel zum Teil draußen.

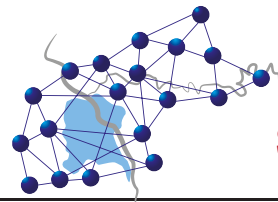
### Mess-Einheit

Die Messgruppen im Rhein-Sieg-Kreis sind spezialisiert auf gefährliche Stoffe und Güter. Bei Großbränden, Schadstoff-Freisetzungen oder Gefahrstoff-Transportunfällen untersuchen sie den Bereich der Einsatzstelle sowie die Umgebungsatmosphäre in den gefährdeten Wohngebieten auf gefährliche Schadstoffkonzentrationen. In den Messgruppen sind rund 50 Feuerwehrleute unter der Leitung von Brandoberinspektorin (BOI) Prof. Dr. Lucia Wickert aktiv. Die Messgruppen werden zur Gefahrenabwehr, zur Sicherung der Einsatzstelle, zur Probennahme und zum Nachweis einer erfolgreichen Dekontamination eingesetzt. Neben den regel-

mäßigen Übungen der einzelnen Gruppen, treffen sich die Messgruppen des Rhein-Sieg-Kreises zweimal im Jahr zum Informationsaustausch und gemeinsamen Üben.

### PSU-Team Bonn-Rhein-Sieg

Das Team zur psychosozialen Unterstützung Bonn-Rhein-Sieg, kurz PSU-Team, ist vor, während und nach belastenden Einsätzen für Einsatzkräfte der Feuerwehren und Hilfsorganisationen sowie deren Angehörigen tätig. Die Teammitglieder sind besonders geschulte Frauen und Männer aus Feuerwehren und anderen Hilfsorganisationen. Das PSU-Team unter der Leitung von Hauptfeuerwehrmann (HFM) Frank Pütz kann jederzeit über die Feuer- und Rettungsleitstelle des Rhein-Sieg-Kreises angefordert werden.



## Jugendfeuerwehr: Leistungsnachweis

„Der Leistungsnachweis ist eine Plattform zum Üben und um Andere zu treffen“, sagt Oberschiedsrichter Hauptbrandmeister (HBM) Markus Strauch. Bewertet werden zudem Kleiderordnung und Benehmen. Jede Gruppe erhält ein Bewertungsblatt und zieht dann von einer zur anderen Station. Neben der feuerwehrtechnischen und sportlichen Übung zählen die Beantwortung theoretischer Fragen, aber auch „Knoten und Stiche“. Verschiedene Knoten

müssen gebunden und benannt werden. Bei der feuerwehrtechnischen Übung wird von einem vorgestellten offenen Gewässer eine Pumpe angeschlossen und mit drei C-Rohren die Wasserversorgung bis zur Einsatzstelle gesichert. Ende Juni gingen in Windeck-Rosbach 50 Gruppen mit je neun bis zehn Kindern an den Start. Ziel des Leistungsnachweises sei nicht den Leistungsdruck, sondern den Spaß zu erhöhen. „Alle haben bestanden“, freut sich



Foto: MZS

Klaus Peukert, stellvertretender Kreisjugendfeuerwart bei der Siegerehrung. Neben den Auszeichnungen für die Teilnahme, gab es

19 Leistungsschilder. Diese erhielten die Gruppen bei der 3. Teilnahme in Bronze, beim 5. Mal in Silber. Für die 7. Teilnahme gab es Gold.

Ab sofort online: [www.kfv-rsk.de](http://www.kfv-rsk.de)

Hier gibt es alles WISSENSWERTES rund um die Arbeit des VERBANDES, die AUSBILDUNG und EINHEITEN der FEUERWEHREN sowie Informationen für die BÜRGER.

Besuchen Sie die neue Internetseite des Kreisfeuerwehrverbandes Rhein-Sieg e.V.

FEUERWEHREN  
VERBAND  
BÜRGER  
AKTUELLES

Zeitung des Kreisfeuerwehrverbandes des Rhein-Sieg-Kreises e.V.

Vorsitzender:  
Kreisbrandmeister  
Dirk Engstenberg  
Am Pleiser Wald 20  
53757 Sankt Augustin

Redaktionsanschrift:  
Rhein-Sieg-Kreis  
Kreisbrandmeister  
Kaiser-Wilhelm-Platz 1  
53721 Siegburg

Redaktion & Satz: text-Gefühl  
Monika Zierden-Schwiertert (MZS)  
Layout: nk-medien-service  
Natascha Kerstgens

Das nächste Treffen für „Feuerwehr im Gespräch“ ist am Freitag, 01. September 2017, in der Troisdorfer Stadthalle.

Die veröffentlichten Beiträge geben die persönliche Meinung ihrer Verfasser wieder.

